

Segnungsgottesdienst im Sommer zum Abschluss des Kindergartenjahres

## Das Leben dreht sich um – Gott ist immer bei uns

**Material:** Ein gelbes rundes Tuch und eine große Kerze  
8 quadratische Tücher je eines in den Farben: gelb, orange, rot, rosa, lila, hellblau, dunkelblau, grün  
Heilige Schrift, ein großes Windrad, evtl. Windräder für jedes Kind.

### Kreuzzeichen

**Lied:** (ein bekanntes Begrüßungs/- Anfangslied)

### Begrüßung

Am Ende eines Kindergartenjahres sagen wir Dank für alles, was wir miteinander erlebt haben und wir nehmen Abschied vom Kindergarten. Im Herbst sehen wir die meisten wieder. Wir verabschieden uns von den Kindern, die nächstes Jahr in die Schule gehen oder in einen anderen Kindergarten.

Wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, dann ist Gott mitten unter uns. Wir zeigen das im Bild in der Mitte:

- Eine Gruppe nimmt miteinander ein rundes gelbes Tuch in die Hand. Jedes Kind hält mit der linken Hand am Tuch fest und ruft an die rechte Hand ein weiteres Kind herbei. Am Ende stehen alle verbunden um das gelbe Tuch.
- Sind alle versammelt, gehen alle gemeinsam vorwärts, so dass sich das Tuch dreht.

Woran erinnert es Euch? (Die Kinder antworten: Mühlrad, Sonne,...)

- Das Tuch wird in der Mitte abgelegt.
- Ein großes Kind stellt die brennende Kerze in die Mitte des Tuches.



Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus, wir versammeln uns mit dir in unserer Mitte – Herr erbarme dich

Du versammelst uns um dich – Christus erbarme dich

Du bist der Mittelpunkt unseres Lebens wo immer wir sind – Herr erbarme dich

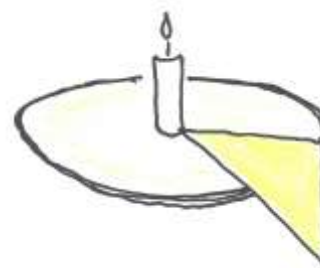
### Eröffnungsgebet:

Allmächtiger Gott, heute feiern wir Dank und Abschied. Wir danken Dir für alles, was wir im vergangenen Jahr miteinander hier erlebt haben, für das, was schön war und auch für das, was schwierig war. Wir wissen, dass wir vieles davon mitnehmen dürfen. Lass uns die Zeit dankbar erinnern. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen

### Wir erinnern uns an:

- Zwei Kinder bekommen ein Tuch in die Hand, das diagonal gefaltet ist und legen es mit einer der beiden schmalen Spitzen an die Kerze in der Mitte an.

(Geben Sie das Tuch den Kindern in die Hand, dass sie die Enden der langen Seite halten)



(ein weiteres) Kind 1 spricht:

Danke für die Tage, an denen die Sonne ins Zimmer geschienen hat und wir miteinander gesungen und gelacht haben

- Zwei Kinder legen ein oranges Dreieck so an die Kerze an, dass es in die gleiche Richtung zeigt (s. Zeichnung)

Kind 2: Danke für das gemeinsame Essen und Kochen

- Zwei Kinder legen ein rotes Tuch an die Kerze an (auf das gelbeTuch),

Kind 3: Danke für Begeisterung: für das Spiel, in das wir ganz vertieft waren, für die Lieder, die uns gefallen haben, für alles, wofür wir Feuer und Flamme waren

- Zwei Kinder legen ein rosa Tuch an die Kerze an (auf das gelbeTuch),

Kind 4: Danke dafür, dass wir gemeinsam traurig sein dürfen und wir nicht allein sein mußten. Danke für allen Trost.

- Zwei Kinder legen ein lila Tuch an die Kerze an (auf das gelbeTuch).

Kind 5: Danke für die Eltern und alles, was sie für uns tun.

- Zwei Kinder legen ein hellblaues Tuch an die Kerze an (auf das gelbeTuch),

Kind 6: Danke für die Zeit fürs Träumen, fürs Malen, fürs Bauen und Basteln.

- Zwei Kinder legen ein dunkelblaues Tuch an die Kerze an (auf das gelbeTuch),

Kind 7: Danke für die Gottesdienste, den Morgenkreis, das gemeinsame Feiern.

- Zwei Kinder legen ein grünes Tuch an die Kerze an

Kind 8: Danke für die Ausflüge, für das Spielen im Garten, für Laufen und Rennen.

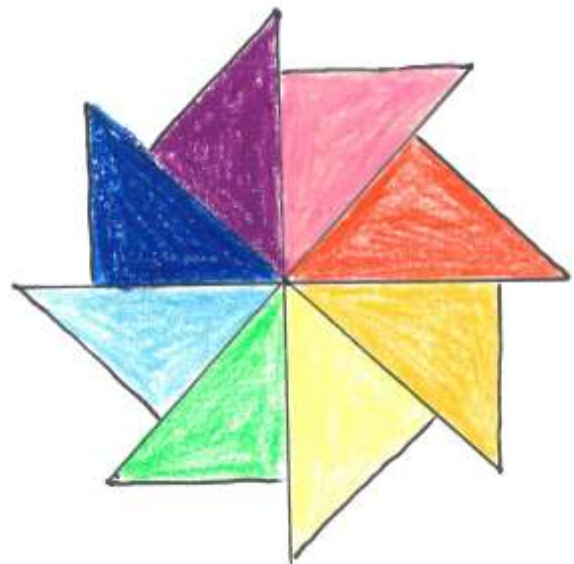
### Lied: Danket, danket dem Herrn (Gotteslob Nr.406)

Ein wunderschönes Bild ist entstanden. Woran erinnert es Euch?

(auf diese Deutungen können Schulkinder auch selbst kommen)

Entstanden ist ein Bild, das an ein Windrad erinnert. In der Mitte des Rades steht die Kerze. Man könnte sagen: (...) „Gott hält alles zusammen.“ Oder: „Gott ist die Mitte.“ Oder: „Alles dreht sich um Gott.“ „Gott ist die Quelle der Schöpfung“ usf.

Wir hören jetzt einen Text aus der Heiligen Schrift



### Evangelium: Joh 20,19 – 22

Ihr erinnert Euch: an Ostern feiern wir, dass Jesus gestorben ist und auferstanden ist. Die Jünger glauben das zunächst nicht. Sie haben erlebt, dass Jesus gestorben ist und haben Angst, dass die Römer und einige Juden sie als Freunde von Jesus gleich auch umbringen. Da berichtet Johannes folgendes Ereignis:

- Die Bibel wird aufgeschlagen und daraus wird vorgetragen:

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Der Heilige Geist wird auch mit dem Wind beschrieben, der wirkt und den man trotzdem nicht sehen kann.

### Das Windrad:

- L. zeigt ein buntes Windrad:

Ein Rad hat eine Mitte. Es hat eine Nabe, die alles zusammenhält, „um die sich alles dreht“. Wir Christen sagen, dass Gott alles zusammenhält, unser ganzes Leben. Der heilige Nikolaus von Flüe spricht von dem Geheimnis ganz in der Mitte.

Ein Windrad braucht den Wind, damit es sich dreht. Wir spüren manchmal die Energie, wenn sich alles rund dreht wie in einem Karussell und wir spüren auch, wenn etwas quietscht oder bremst. Manchmal aber dreht sich alles rund. Dann spüren wir besser, dass wir gehalten werden. Wir können die Mitte spüren in dem Satz, den Jesus in dem Evangelium gleich zweimal den Jüngern zusagt:

Erinnert ihr Euch? (...).

Es ist die Begrüßung, die Jesus spricht, als er hereinkommt: „Der Friede sei mit Euch“.

Der Friede in unseren Herzen und der Friede unter uns hält alles zusammen, der Frieden den Jesus schenkt.

- Das Windrad wird einem Kind zum Halten in die Hand gegeben.

### Friedensgruß

#### Einleitung

*Die folgenden Worte begleitet der Leiter/ die Leiterin mit den Bewegungen des Liedes (s.u.):<sup>1</sup>*

Der Friede muss angeboten werden, indem einer dem anderen die Hand reicht.

Der Friede muss angenommen werden, indem einer die Hand des anderen ergreift.





Der Friede muss gehalten werden, so wie einer die Hand des anderen hält.

Dann halten alle zusammen. Sie halten Frieden miteinander.

Der Friede hält alle zusammen.

**Lied:** Herr, gib uns deinen Frieden

Ausgangsstellung: Beide Hände auf Herzmitte legen

Herr gib uns deinen Frieden		Rechte Hand wird zum Nachbarn hin geöffnet
Gib uns deinen Frieden		Linke Hand nimmt die geöffnete rechte Hand des Nachbarn.
Frieden, gib uns deinen Frieden		Händedruck bekräftigen und dann gefasste Arme langsam erheben
Herr, gib uns deinen Frieden		Hände lösen und auf die Brust legen.

<sup>1</sup> Margot Eder in: Kommt und feiert mit, RPA Verlag, Landshut, Eder/Mehring

Lasset uns beten:

**Vater unser**

Die Vorschulkinder werden einzeln gesegnet und bekommen von ihrer Gruppenleiterin ein Windrad geschenkt. Dann bekommen alle Kinder zum Abschied ein buntes Windrad geschenkt. Wenn es geht, wäre es schön, wenn auf der Nabe ein Zeichen für Jesus wäre (z.B. ein Kreuz)

**Segensbitte:**

Der Herr segne und behüte dich,  
er lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig,  
er wende sein Angesicht dir zu  
und schenke dir Heil. Amen

**Lied:** Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände über mir und über dir...

(D. Kallauch)

An die Eltern wird das Heft „Hot spots des Lebens“: „Sei gesegnet“ ausgeteilt. Darin befinden sich einige Segensworte. Erhältlich im FB Familienpastoral im Erzb. Ordinariat.

-----  
**Alternative Texte zur Lesung**

(Dann müssen die Übergänge zum Friedensgruß angepasst werden.)

**Lk 17,20-21**

Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Zeichen erkennen könnte.  
Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es!, oder: Dort ist es! Denn: Das Reich Gottes ist (schon) mitten unter euch.

**Psalm 148** oder **Psalm 150** oder **Ps. 147** (Auszüge)

Halleluja! Lobt den Herrn vom Himmel her, /  
lobt ihn in den Höhen:  
Lobt ihn, all seine Engel, /  
lobt ihn, all seine Scharen;  
lobt ihn, Sonne und Mond, /  
lobt ihn, all ihr leuchtenden Sterne;  
lobt ihn, alle Himmel /  
und ihr Wasser über dem Himmel!  
Loben sollen sie den Namen des Herrn; /  
denn er gebot, und sie waren erschaffen.  
Er stellte sie hin für immer und ewig, /  
er gab ihnen ein Gesetz, das sie nicht übertreten.  
Lobt den Herrn, ihr auf der Erde, /  
ihr Seeungeheuer und all ihr Tiefen,  
Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, /  
du Sturmwind, der sein Wort vollzieht,  
ihr Berge und all ihr Hügel, /  
ihr Fruchtbäume und alle Zedern,  
ihr wilden Tiere und alles Vieh, /  
Kriechtiere und gefiederte Vögel,  
ihr Könige der Erde und alle Völker, /  
ihr Fürsten und alle Richter auf Erden,  
ihr jungen Männer und auch ihr Mädchen, /  
ihr Alten mit den Jungen!  
Loben sollen sie den Namen des Herrn; /  
denn sein Name allein ist erhaben, / seine Hoheit strahlt über Erde und Himmel. Halleluja!

Oder: **Der Sonnengesang des Heiligen Franziskus** (Gotteslob Nr. 19,2)